

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Priska Keller und Kons. betreffend Verkehrskonzept Niederholz

(überwiesen am 26. September 2018)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 26. September 2018 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Priska Keller und Kons. betreffend Verkehrskonzept Niederholz überwiesen:

Wortlaut:

"In den vergangenen Jahren hat sich das Niederholz-Quartier massiv weiterentwickelt. Es entstanden eine S-Bahn-Station, ein Altersheim und mehrere Wohnhäuser. Im Bau befinden sich zusätzlich die Zentrumsbebauung sowie ein weiteres Mehrfamilienwohnhaus. Diese Entwicklung dürfte sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Während mehr Bewohner und mehr Leben viele positive Einflüsse auf das Quartier haben, kommt die Verkehrsinfrastruktur - wie immer bei einem solchen Wachstum - vermehrt unter Druck. Um diese Infrastruktur an die Entwicklung des Quartiers anzupassen, bitten die Unterzeichneten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

- 1.) Ob und wie die angespannte Parkplatzsituation verbessert werden kann. Neben einer Prüfung von neuen zusätzlichen Parkplätzen (z. B. ein Quartierparking), soll auch das System der Parkkarten in der heutigen Form überdacht werden.
- 2.) Ob an der Kreuzung Rauracherstrasse/Bäumlihofstrasse der Bau eines Kreisverkehrs sinnvoll wäre, um den Verkehr zu verflüssigen und die Kreuzung sicherer zu gestalten.
- 3.) Ob der Bau einer Durchgangssperre für Autos an der Gotenstrasse (zwischen Rauracherstrasse und Hirshalm) sinnvoll wäre, um den Verkehr vom und zum Quartierzentrum aus dem Quartier und auf die Hauptverkehrsachsen zu lenken.
- 4.) Ob weitere Massnahmen ergriffen werden sollten, um den zu erwarteten Mehrverkehr in den nächsten Jahren quartierverträglich zu bewältigen.
- 5.) Ob die Tiefgarage im Rauracherzentrum nachts und sonntags als Quartierparking genutzt werden kann."

Riehen, 22.08.2018

sig.	Priska Keller-Dietrich	Patrick Huber
	Mario Biondi	Sasha Mazzotti
	Christian Griss	Alfred Merz
	Marianne Hazenkamp-von Arx	Pascal Messerli
	Caroline Schachenmann	Thomas Widmer-Huber
	Paul Spring	



2. Bericht des Gemeinderats

Wie die Anzugstellenden richtig erwähnen, haben im Niederholzquartier in den letzten Jahren positive Entwicklungsschritte stattgefunden. Die Entwicklungen entsprechen weitgehend den Zielen, welche im Leitbild der Gemeinde und auch im Quartierentwicklungsplan vorgegeben sind. Es soll eine Siedlungsentwicklung durch Verdichtung der bestehenden Siedlungsflächen erfolgen und nur sehr zurückhaltend an geeigneten Orten das Baugebiet erweitert werden (gemäss Zonenplan). Zudem soll der öffentliche Verkehr und der Langsamverkehr gefördert werden. Einige dieser Ziele konnten in den vergangenen Jahren erreicht werden. Weitere Verbesserungen an der Verkehrsinfrastruktur stehen in den kommenden Jahren an. Mit der Umgestaltung der Rauracherstrasse, des untersten Teilabschnitts des Kohlistiegs und der Hörnliallee wird in die Erneuerung der Verkehrsinfrastruktur, die Verkehrssicherheit und in die Komfortsteigerung des öffentlichen Verkehrs investiert. Die konkreten Fragen beantwortet der Gemeinderat wie folgt:

1. *Ob und wie kann die angespannte Parkplatzsituation verbessert werden? Neben einer Prüfung von neuen zusätzlichen Parkplätzen (z. B. ein Quartierparking), soll auch das System der Parkkarten in der heutigen Form überdacht werden.*

Die Auslastung der vorhandenen Parkplätze auf Allmend im Niederholzquartier ist hoch. Zwar hat sich die Situation mit der Einführung der Parkraumbewirtschaftung im Jahr 2014 in der Nähe der attraktiven Bus- und Tramhaltestellen zum Umsteigen in die Stadt tagsüber verbessert (kein wildes Park & Ride mehr), nachts sind jedoch die Parkplätze im Quartier meist alle belegt. Eine Ursache des hohen Parkdrucks auf der Allmend sind u. a. die im Niederholzquartier verbreiteten älteren Genossenschaftssiedlungen, welche i. d. R. keine eigenen Tiefgaragen haben oder dann nur einzelne Parkplätze oder Garagen auf Privatboden anbieten.

Unter welchen Voraussetzungen Quartierparkings erstellt werden dürfen, ist in der kantonalen Parkplatzverordnung (SG 730.310) geregelt:

Das Bau- und Verkehrsdepartement kann ferner unterirdische Quartierparkgaragen bewilligen, sofern eine angemessene Anzahl oberirdischer Parkplätze (ggf. auf Allmend) zu Gunsten eindeutiger stadtgestalterischer Verbesserungen (Grünraumgestaltung, Spiel- und Grünflächen anstatt Parkplätze, neue Fussgängerzonen usw.) aufgehoben wird (§ 11 Abs. 3).

Die öffentliche Hand kann somit nicht im Sinne der Anzugstellerin mit Quartierparkgaragen zusätzliche Parkplätze schaffen, sondern müsste gleichzeitig oberirdische Flächen für andere Nutzungen freigeben und somit oberirdisch Parkplätze aufheben. Zudem ist der Gemeinderat der Ansicht, dass es grundsätzlich keine öffentliche Aufgabe ist, teure unterirdische Parkplätze für Wohnungen zu erstellen. Solche können – soweit im Rahmen der geltenden Gesetzgebung zulässig - auf Privatareal erstellt werden.



Im Vorfeld der ersten Erneuerung der Anwohnerparkkarten Anfang 2019 hat der Gemeinderat die Parkraumbewirtschaftung überprüft. Der Gemeinderat sieht gegenwärtig für die Ordnung der Parkraumbewirtschaftung in Riehen keinen Revisionsbedarf.

2. *Wäre an der Kreuzung Rauracherstrasse/Bäumlihofstrasse der Bau eines Kreisverkehrs sinnvoll, um den Verkehr zu verflüssigen und die Kreuzung sicherer zu gestalten?*

Das Thema wurde in der Erarbeitung des Projektes Umgestaltung Rauracherstrasse (Kantonsstrasse) durch eine Arbeitsgruppe behandelt. Unter Leitung des Planungsamts des Kantons Basel-Stadt wurde auch die genannte Kreuzung überprüft. Die Arbeitsgruppe kam zum Schluss, dass aus folgenden Gründen kein Erneuerungsbedarf an der Kreuzung besteht bzw. kein Umbau in einen Kreisel nötig ist:

- Es handelt sich nicht um einen Unfallschwerpunkt.
- In einem Kreisel können Busse der BVB nicht priorisiert werden.
- Ein Kreisel würde zu einem Abbau von Parkplätzen führen.
- Es besteht kein Kapazitätsengpass.

3. *Wäre der Bau einer Durchgangssperre für Autos an der Gotenstrasse (zwischen Rauracherstrasse und Hirshalm) sinnvoll, um den Verkehr vom und zum Quartierzentrum aus dem Quartier und auf die Hauptverkehrsachsen zu lenken?*

Diese Massnahme wurde bereits bei der Genehmigung der Garageneinfahrt der Zentrumsbebauung ab der Gotenstrasse geprüft. Damals wurde beschlossen, dass mit der Eröffnung des Parkings die Verkehrssituation in der Gotenstrasse beobachtet werden soll. Sollte sich ein Schleichverkehr durch das Quartier einstellen, müssten umgehend entsprechende Massnahmen ergriffen werden.

Dementsprechend wurde im Oktober 2016 während der Abendspitzenstunde (vor Baubeginn der Zentrumsüberbauung) der Schleichverkehr erhoben. Es wurden 5 Personenwagen beobachtet, welche die Lichtsignalanlage am Knoten Bäumlihofstrasse/Rauracherstrasse/via Im Hirshalm und Gotenstrasse umfahren haben.

Im Rahmen einer Erhebung im August 2019 wurde festgestellt, dass praktisch kein Schleichverkehr besteht. Wiederum konnten nur 5 Fahrzeuge während der Abendspitzenstunde beobachtet werden, welche die Lichtsignalanlage via Im Hirshalm und Gotenstrasse umfahren haben. Zwei Fahrzeuge führen die Tiefgarage der Zentrumsüberbauung via Im Hirshalm an. Zwölf Fahrzeuge führen die Tiefgarage via Rauracherstrasse und Gotenstrasse an. Allerdings ist der öffentliche Teil der Tiefgarage der Zentrumsbebauung nach Beobachtung der Verwaltung noch relativ schwach genutzt. Deshalb gilt es, die Situation weiter zu beobachten. Spätestens nach der Umgestaltung der Rauracherstrasse ist eine erneute Erhebung vorgesehen. Sollte der Schleichverkehr zunehmen, kann rasch darauf reagiert werden.



Seite 4

4. *Sollten weitere Massnahmen ergriffen werden, um den zu erwarteten Mehrverkehr in den nächsten Jahren quartierverträglich zu bewältigen?*

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass die Verkehrsentwicklung im Auge behalten werden muss und dass erst, wenn die Befürchtungen der Anzugstellerin tatsächlich eintreffen, Massnahmen ergriffen werden sollen.

Die bereits umgesetzten (temporär Tempo 30 in der Rauracherstrasse) und die geplanten Massnahmen im Zuge der Erneuerung der Kantonsstrassen bewirken, dass der Verkehr im Niederholzquartier auf den Hauptachsen auch zukünftig quartierverträglich abgewickelt wird. Mit der Fertigstellung der Hauptachse Eglisee – Riehen Grenze wird ab 2021 der Verkehr in der Rauracherstrasse und Bäumlhofstrasse voraussichtlich auch wieder abnehmen und sich die Situation normalisieren.

Auch auf den Quartierstrassen werden Massnahmen umgesetzt. So haben beispielsweise dieses Jahr 88 % der Anwohnenden der Niederholzstrasse beantragt, im Abschnitt Rauracherstrasse bis Keltenweg eine Begegnungszone zu signalisieren. Der Gemeinderat hat diesem Antrag, gestützt auf das Begegnungszonenkonzept, zugestimmt. Die Realisierung erfolgt nach Prüfung des Gutachtens und Genehmigung der Signalisation durch den Kanton und nach entsprechender Publikation sowie allfälliger Rechtsmittelverfahren.

5. *Kann die Tiefgarage im Rauracherzentrum nachts und sonntags als Quartierparking genutzt werden*

Eine entsprechende Anfrage wurde durch Coop Immobilien abschlägig beantwortet. Nebst Sicherheitsaspekten wurde die Ablehnung damit begründet, es gäbe keine Garantie, dass bis zu den jeweiligen Öffnungszeiten der Geschäfte, die Tiefgarage jeweils wieder frei sei und alle Parkplätze den Kunden zur Verfügung stehen.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 3. September 2019

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Hansjörg Wilde

Der stellvertretende Generalsekretär:

Patrick Breitenstein